

Haushaltsrede CDU-Fraktion

Gemeinderatssitzung am 22. November 2018

Fraktionsvorsitzender Thomas Wagenblast

Es gilt das gesprochene Wort! / Sperrfrist: Beginn der Rede

1. Einleitung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU-Fraktion gibt heute ihre Haushaltsrede vor der Kommunalwahl so ab, wie sie über die Wahlperiode Kommunalpolitik betrieben hat: Mit klarer Linie und mit einem positiven Gestaltungsanspruch für die Bürgerinnen und Bürger in Aalen.

Wir haben aktiv dazu beigetragen, Aalen sichtbar voran zu bringen. Dies ist auch weiterhin unser Anspruch.

Gleichwohl beschäftigt uns der Stil, mit dem wir uns begegnen: Fehlende Kompromissbereitschaft in Teilen des Rates, fehlende Kommunikation von Teilen der Hausspitze, kraftraubende Diskussionen wie die Besetzung des Stadtwerkechefs machen ehrenamtliche Arbeit schwerer als sie sein müsste.

In diesem Zusammenhang beantragen wie die Rückkehr zu zwei beschließenden Ausschüssen und eine diesbezügliche Hauptsatzungsänderung.

2. Zum Haushalt

Die Haushaltsdaten sind abermals exzellent:

- Bei den Einnahmen ein Gesamtsteueraufkommen von 148 Millionen EUR. - absoluter Höchststand.
- 51,7 Millionen EUR Auszahlungen für Investitionen - knapp doppelt so viel wie 2014 am Beginn der Wahlperiode.
- Die Schulden konnten gegenüber 2014 auf knapp 26 Millionen EUR halbiert werden.
- Das Rechnungsprüfungsamt attestiert uns eine generationengerechte Haushaltsführung.
- Bei den Bildungsinvestitionen sind wir im regionalen Vergleich der großen Kreisstädte mit 32% Anteil am Haushalt Spitze.

Die Ankündigung von Ihnen Herr Oberbürgermeister in Ihrer Haushaltsrede, einen Gang zurückschalten, sehen wir als Bestätigung unserer Einschätzung: Das große Pensum an neuen Projekten ist nur schwer umsetzbar:

- 2017 standen im Haushalt 34 Mio. EUR für Investitionen zur Verfügung. Umgesetzt wurden 20,8

Antrag:
Rückkehr zu zwei beschließenden Ausschüssen im Gemeinderat und entsprechende Änderung der Hauptsatzung.

Millionen EUR.

- 2018 stand die Rekordsumme von 66,06 Millionen EUR für Investitionen zur Verfügung. Umgesetzt wurden bis 15.11. 24 Millionen EUR.

Das sind beachtliche 20% mehr mit demselben Team. Aber diese Werte sind nicht beliebig ausbaubar.

Deshalb ist es richtig, dass wir auf zusätzliche Großprojekte im Haushalt 2019 verzichten und uns an die Umsetzung der anspruchsvollen Agenda machen.

3. Umgang mit Anträgen und Kommunikation

Haushaltsberatungen gelten generell als Königsrecht eines Parlaments. Dies gilt auch für die kommunale Ebene und dies auch bis in die Ortschaften hinein.

Eine Kritik aus den Ortschaften war, dass es nicht-öffentliche Sitzungen zur Haushaltsaufstellung gab.

Dies wollen wir ändern. In den Ortschaften sollen Haushaltsberatungen vollständig öffentlich erfolgen.

Die Bürgerinnen und Bürger müssen wissen und nachvollziehen können, wer sich für was einsetzt. Das schafft Transparenz.

Antrag:
Haushaltsberatungen auch in den Ortschaften künftig nur in öffentlicher Sitzung

Ganz allgemein fordern wir mehr Bürgerbeteiligung: Die Bürgerinnen und Bürger wollen keine Millionensummen aufgesagt bekommen, sondern mitgenommen werden. Auch kann man sich nicht des Gefühls erwehren, dass gute Anträge des Gemeinderates nur dann die volle Aufmerksamkeit der geneigten Stadtspitze erhalten, wenn sie auch aus deren Kopf entspringen.

- In den vorigen Haushaltsberatungen beantragten wir eine Informationsveranstaltung zum Bahnhof West durch die Stadt. Ein halbes Jahr war Funkstille. Als dann die Bürgerinitiative im Juli eine Veranstaltung machte, brauchte es nochmal 3 Monate für die Information durch die Stadt.
- Der im Gemeinderat beschlossene Antrag der CDU-Fraktion zur Ertüchtigung der Infrastruktur auf dem Aalbäumle wurde im Jahr 2018 nie ordentlich in einer Sitzungsvorlage grundsätzlich behandelt. Es gibt nach wie vor kein Konzept. Im Gegenteil: Gelder für das Aalbäumle sind für 2019 gar nicht eingestellt.
- Das von uns im letzten Jahr geforderte Konzept zum Bauhof wurde uns nicht vorgelegt. Die Stellungnahme des Personalrates zum Stellenplan 2019 zeigt, dass es im Bauhof Handlungsbedarf gibt und wir mit unserem Antrag richtig lagen.
- Die von uns in den vergangenen Haushaltsberatungen erfolgreich beantragte

Antrag: Die im Laufe der Haushaltsberatungen angenommenen Anträge der Fraktionen sollen in einer Übersicht zusammengefasst werden, mit dem Datum ihrer voraussichtlichen Behandlung im Jahr 2019.

Elternumfrage an den Schulen wurde zwar durchgeführt. Aber ein Ergebnis wurde nicht bekanntgegeben.

- Die Renaturierung des Hirschbachs und des Taufbachs haben wir erfolgreich beantragt. Aber: Kein Bericht. Keine Vorlage.

Deshalb beantragen wir, dass die Verwaltung uns bis zur Schlussabstimmung des Haushalts im Dezember eine Aufstellung vorlegt, in welcher Sitzung im Jahreslauf welche Anträge behandelt werden.

4. Bildung und Betreuung

Eine große Herausforderung ist nach wie vor die Schaffung von Kindergartenplätzen in der Stadt.

Die Zahlen sind gewaltig:

- Plus 117 Plätze im U3-Bereich oder 12 Gruppen
- Plus 371 Plätze im Ü3-Bereich oder 19 Gruppen.

Die CDU hat in der Vergangenheit alle Anträge der Verwaltung unterstützt, die helfen, dass Eltern eine passgenaue Betreuung für ihre Kinder finden.

Das werden wir auch weiter so halten.

Antrag:
Schwerpunkt in Fortschreibung Schulentwicklungsplan:
Flexible Betreuung an Grundschulen und weiterführenden Schulen

Klar ist auch, dass der Betreuungsstandard, den wir bis zum Schuleintritt der Kinder setzen, nach dem Schuleintritt fortbesteht.

Eine besondere Herausforderung sehen wir in der Weiterführung der Ganztagesbetreuung von den Kitas auch an die Grund- und weiterführenden Schulen bis zur 7. Klasse. Hier haben wir Elternrückmeldungen, dass ein entsprechender Bedarf besteht.

Deshalb beantragen wir, dass bei einer Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes, die Ganztagesbetreuung bis zum Ende der 6. Klasse aufgearbeitet wird.

Wie wir bereits angedeutet haben, ist uns die Bekanntgabe der Ergebnisse der Elternumfrage extrem wichtig. Wir sehen uns einer harten Konkurrenz der Schulangebote mit Nachbarkommunen ausgesetzt. Deshalb müssen wir wissen, was die Eltern wollen.

Ein Beispiel: Von Ebnat und Waldhausen fahren 102 Schülerinnen und Schüler ins Ernst-Abbe-Gymnasium nach Oberkochen und nur 66 ans THG, SG und KGW.

Eine zentrale Herausforderung ist die Digitalisierung und die Medienoffensive.

Antrag:
Bekanntgabe der Ergebnisse der Elternumfrage in der Januarsitzung des Gemeinderates

Um noch mehr Abwanderungen ins Umland bei den Gymnasien und Realschulen zu verhindern, müssen wir genau diese Schulen zuvörderst medial aufrüsten und attraktiver machen.

Noch vor Grundschulen und Gemeinschaftsschulen.

Um die Digitalisierung der Schulen schneller umzusetzen beantragen wir zusätzlich zum Verwaltungsantrag eine Stelle für Multimedia-ausstattung und Medienentwicklung beim Amt für Bildung und Schule.

Auch die Schulsanierungen müssen unvermindert fortgesetzt werden. Wir brauchen attraktive und moderne Schulen um im Wettbewerb zu bestehen.

5. Politik für Wohnraumentwicklung

Die Entwicklung von mehr Wohnraum ist neben Bildung und Betreuung einer der wichtigsten sozialen Fragen der Kommunalpolitik.

Die nackten statistischen Zahlen zur Entwicklung des Preisniveaus von Wohnhäusern und Wohnungen, die bundesweit vorgestellt wurden, sind dramatisch

(Quelle creditreform, immobilienscout24):

Antrag:
Medienoffensive strategisch ausrichten:
1. Gymnasien und Realschulen
2. Gemeinschaftsschulen
3. Grundschulen

Antrag:
Zusätzlich zum Verwaltungsantrag Schaffung einer Stelle für Multimedia-ausstattung und Medienentwicklung beim Amt für Bildung und Schule.

- Wohnhäuser 2014-2018: +32%
- Neubauwohnungen +46,9%
- Bestandswohnungen +69%
- Mietwohnungen +18%

Auch die Zahlen der Wohnungsbau lassen nachdenken:

- Mehr als 800 Interessenten, 30 mehr jeden Monat
- Die Zahlen bei der Stadt lassen ebenfalls aufhorchen:
- 573 Vormerkungen für Bauplätze bei der Stadt.

Deshalb ist es gut, dass wir eine starke städtische Wohnungsbaugesellschaft haben, die alleine nahezu 50% des Angebots an gefördertem Wohnraum in der Stadt deckt und alleine in den kommenden Jahren 450 Wohnungen schafft.

Die CDU steht auch zur 25%-Quote für geförderten Wohnraum, die wir vor fast genau einem Jahr eingeführt haben. Sie hat sich bewährt. Dass es Investoren gibt, die freiwillig sogar eine 50%-Quote für geförderten Wohnraum zusagen, bestärkt uns auf diesem Weg.

Wir danken allen, die helfen, dass Wohnen nicht zum sozialen Sprengstoff in Aalen wird, weil hohe Preise Menschen aus unserer Stadt ausgegrenzen.

Eine weiterhin große Aufgabe ist die ausreichende Versorgung mit Wohn- und Gewerbeflächen, gerade bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes.

Klar ist: Die CDU will möglichst ein Gleichgewicht aus Innenentwicklung **und** neuen Flächen für Wohnungsbau. Wir halten dies für den richtigen Ansatz.

Alleine durch Innenentwicklung können wir nicht ausreichend Wohnraum in Aalen schaffen. Dies zeigt die Vergangenheit: Denn durch unsere Zurückhaltung bei der Ausweisung von Bauflächen - egal ob in der Innenentwicklung oder darüber hinaus - haben wir in der Vergangenheit Chancen für Aalen vergeben.

Und: wir haben das Bevölkerungswachstum in den Umlandgemeinden sowie die Verkehrsbelastung nach Aalen angeheizt:

Dies kann man an einer Zahlenreihe erkennen:

Betrachten wir den KfZ-Bestand je 1.000 Einwohner

(Quellen: Stadt Aalen, Ostalbkreis, Statistisches Landesamt):

- Kfz-Bestand Kernstadt 696 KfZ/1000 Einw.
- Kfz-Bestand Dewangen: 852 KfZ/1.000 Einw.
- Kfz-Bestand Abtsgmünd: 907 KfZ/1.000 Einw.
- Kfz-Bestand Neuler: 979 KfZ/1000 Einw.

Dies zeigt ganz grob: Zurückhaltung im Kern und Wachstum im Umland bedeutet mindestens gleicher Flächenverbrauch und viel mehr Verkehr.

Deshalb brauchen wir das richtige Maß an neuem Bauland. Ökologisch abgewogen, wirtschaftlich und sozial verantwortlich.

Über einen Kompromiss bei der Weiterentwicklung und weiteren Stärkung der Innenentwicklung redet die CDU gerne, wenn klare Signale für einen Kompromiss ohne kategorische „Ausschleißeritis“ von Flächen bei der Fortschreibung des FNP´s vorgelegt werden.

Wir fühlen uns auch denen verpflichtet, die derzeit keine Heimat für sich und ihre Kinder in Aalen finden.

6. Politik für die Innenstadt

Dass wir eine lebendige Innenstadt haben, zeichnet Aalen aus. Aber gerade dort sieht man auch, wie wertvoll es ist, dass wir hilfreiche und wertvolle Hände haben, die die Innenstadt pflegen.

Dies betrifft Instandsetzungsarbeiten, wie beim Pflasterbelag, die mittlerweile reibungslos laufen.

Dies betrifft die Sauberkeit in der Innenstadt durch die Arbeit der Stadtreinigung.

Die CDU möchte deshalb eine nachhaltige Stärkung des Bauhofes, um gerade für Sauberkeit und Qualität in der Innenstadt etwas zu tun: Wir beantragen deshalb 3 neue Stellen für den Bauhof unserer Stadt.

Antrag:
Schaffung von 3 neuen Stellen im Bauhof für Stadtreinigung und Bau-maßnahmen

7. Mobilität in der Stadt voranbringen

Wir wollen die Mobilität in der Stadt weiter voranbringen: Im Bereich des Individualverkehrs bedeutet dies das Thema Parken in der Innenstadt. Wir befürworten ein Parkhaus auf dem Gaskessel-Areal.

Mobilität betrifft auch Nadelöhre in der Stadt wie die Situation an der Straubmüller-Kreuzung und die Abzweigung Richtung Galgenbergstraße. In Stoßzeiten herrscht Chaos. Hier fordern wir rasch ein Konzept.

Wir sind offen für Modelle um für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt sowie für alle Bürgerinnen und Bürger eine Qualitätsoffensive im ÖPNV zu starten.

Beim Schienenverkehr ist der Bahnhalt-West für die CDU gesetzt.

Antrag:
Rasch ein Konzept für das Nadelöhr an den Abzweigungen Hirschbachstraße-Galgenbergstraße und Hirschbachstraße-Ziegelstraße entwickeln.

Wir haben als CDU einen Bürgerdialog vor 10 Tagen organisiert mit 70 Teilnehmern.

Ergebnis: die Bürgerinnen und Bürger der Weststadt wollen ein verbindliches und verlässliches Paket:

- Ja zum Bahnhalt in der Weststadt.

Im Gegenzug:

- Maßvolle Bebauung mit klaren Grenzen, entlang des bestehenden Quartiers
- Respekt vor Naturraum und Frischluftzufuhr
- Intelligente Andienung des Bahnhaltes: Mit ÖPNV-Vernetzung, flexible Bedienformen und auch beispielweise Bike+Ride für die Fahrradfahrer
- Sorge tragen, damit nicht weiter der Verkehr wächst.

So gelingt uns die Realisierung dieses bedeutenden Schienenprojektes mit den Bürgern, nicht gegen sie.

8. Bäder: Umsetzung Kombibad und Limesthermen

Bei den Bädern haben wir eine große Entscheidung getroffen. Wir haben uns für ein zukunftsweisendes Kombibad im Hirschbach entschieden.

Jetzt gilt es das Vorhaben umzusetzen. Wir sind gespannt auf den Wettbewerb. Weil sich bislang die externe Projektsteuerung beim Bau des Kulturbahnhofs

bewährt hat und wir von großen Kostensteigerungen verschont blieben, beantragt die CDU-Fraktion, dass auch beim Bau des Kombibades eine externe Projektsteuerung stattfindet.

Eine wichtige Aufgabe ist die Sanierung der Limesthermen. Eine Frage ist, wie das Saunaangebot aussehen soll, an den Thermen und am Kombibad, so dass es sich nicht Konkurrenz macht.

9. Vielfältige Kulturlandschaft

Das 27. Aalener Jazzfest hat es dieses Jahr bewiesen: Ein Eckpfeiler für die Kultur in Aalen ist die Stadthalle.

Die CDU bekennt sich zur Stadthalle. Ihre Substanz und die Flexibilität sind hervorragend. 30 Jahre nach der letzten Sanierung braucht es eine klare to-do-Liste, was wir investieren müssen, um die Halle fit zu machen. 30 Jahre täglicher Gebrauch hinterlassen halt Spuren.

Klare Aussage von uns: Wir wollen keine neue Stadthalle mit Kongresszentrum und Hotel für einen gigantischen Millionenbetrag von der mancher träumt.

Antrag:
Externer Projektmanager wie beim Kulturbahnhof bei Realisierung des Kombibades.

Antrag:
Sanierung Limesthermen und Ausgestaltung Saunastandorte Kombibad, Limesthermen definieren.

10. Tourismus

Im Bereich Tourismus ist immer noch das Konzept der Verlegung des Wohnmobilplatzes vom Hirschbach offen. Dies wurde von der Stadtspitze zugesagt und vor dem Bau des Kombibades muss eine Entscheidung her. Offen ist auch die Zukunft der Jugendherberge.

Nach wie vor offen, ist unsere Forderung für eine Ertüchtigung des Aalbäumles. Das Grundproblem ist ungelöst: Strom, Wasser und Abwasser fehlen.

Dass die Stadt für das kommende Jahr nicht einmal einen Haushaltsansatz gebildet hat, ist ärgerlich.

Wir fordern die Stadt nunmehr abermals auf, ein Grundsatzkonzept zu erarbeiten: Denn wer überregional mit einem Wahrzeichen wirbt, der muss auch für eine ausreichende Infrastruktur sorgen.

11. Lebendige Stadtbezirke

Die CDU-Fraktion versteht sich als Fraktion, die die Interessen der Teilorte im Blick hat. Deshalb möchten wir einige Punkte anmerken.

Antrag:
Konzept für Verlegung Campingplatz weg vom Hirschbach.

Antrag:
400.000 EUR Haushaltsmittel um Wasser und Strom und Abwasser aufs Aalbäumle, zu Skihütte und zur Langerthütte zu bringen.

In Dewangen wollen wir, dass endlich der straßenbegleitende Radweg Richtung Forst umgesetzt wird.

Bewährt hat sich in den Teilorten die Betonung und Neubelebung der Dorfmitten. Dies sieht man in Ebnat, Dewangen kommt bald dazu.

Um eine solche Gestaltung auch in Fachsenfeld und in der Weststadt zu ermöglichen, beantragen wir je eine Planungsrate von 30.000 EUR. In der Weststadt geht es um einen attraktiven geschwindigkeitsreduzierten Bereich zwischen Sängerkranz-Heim und Edeka, ein barrierefreier Brückenschlag über den Rombach zum Fußweg wäre in diesem Zusammenhang optimal.

Antrag: Je 30.000 EUR Planungsrate für Gestaltung Ortsmitte in der Weststadt und in Fachsenfeld.

12. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt

Ohne die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung lassen sich die Herausforderungen nicht meistern.

Wir haben die Stellungnahme des Personalrates zum Stellenplan genau registriert. Wir hoffen auch, dass die lange versprochenen Pool-Stellen nicht in der Stabstelle des „Häuptlings“ verschwinden, sondern die „Indianer“ der Verwaltung profitieren.

Dass Stellen, die sich durch Einnahmen rechnen, nicht im Stellenplan geschaffen werden, ist uns auch ein Rätsel: Deshalb unterstützen wir die Forderung zur Schaffung von Stellen im Amt 60 im Vermessungsbereich und im Gutachterbereich.

Antrag:
Weitere Schaffung zweier Stellen im Vermessungsbereich und Gutachterbereich

13. Schluss

Sehr geehrte Damen und Herren, wie immer an dieser Stelle danken wir der Kämmerei für den vorgelegten Haushalt, ganz besonders Ihnen liebe Frau Faußner. Und wir bitten um Unterstützung unserer Anträge durch die anderen Fraktionen.

Weitere Anträge, die nicht Teil des Textes sind, siehe Anlage

Wer weiß, in welcher Zusammensetzung und in welchem Klima wir im nächstes Jahr den Haushalt diskutieren. Ich hoffe in einem konstruktiven Klima ohne schrille Parolen populistischer Art.

Machen wir uns einmal die großartigen Möglichkeiten bewusst, wie sie sich aus dem Haushaltsentwurf ergeben.

Wir sehen diese Möglichkeiten auch als Verpflichtung, woanders in der Welt mit Entwicklungszusammenarbeit unseren kleinen Beitrag zu leisten, damit dort auch

Chancen entstehen, wo es vielleicht derzeit keine gibt.

Gerade für eine Stadt wie Aalen, die in ihrer langen stolzen Geschichte nicht immer so stark war wie sie heute ist, steht diese Solidarität gut an.

Vielen Dank.

Anlage: Anträge, die nicht im Text vorkommen:

1. Die CDU-Fraktion beantragt ein Konzept für die Ertüchtigung der Strecke von Waiblingen bis zur Kläranlage in Fortsetzung der neu gestalteten Ortsdurchfahrt in Waiblingen.
2. Die CDU-Fraktion beantragt Haushaltsmittel in Höhe von 5.000 EUR um für die neue Jugendvertretung nach §41A Abs. 4 GemO angemessene Mittel zur Verfügung zu stellen
3. Die CDU-Fraktion beantragt, dass die Stadtverwaltung den Rathausbrunnen - wie versprochen - wieder ans Wasser anschließt.
4. Die CDU-Fraktion beantragt die Anschaffung einer mobilen Lautsprecheranlage für die Ortschaftsratssitzungen in Ebnat.
5. Die CDU-Fraktion beantragt die Anpassung des Aalener Modells Wohnraumförderung an den Pakt für günstigen Mietwohnraum des Ostalbkreises und eine Aufstockung der Mittel von 45.000-90.000 EUR.
6. Die CDU-Fraktion beantragt einen Bericht zur personellen Umsetzung des Aalener Modells für Schutzwohnungen für Frauen.